

## Informationsvorlage

**Drucksache  
Nr. 2018/103**

| Beratungsfolge |            |            | Abstimmung    |
|----------------|------------|------------|---------------|
| Gremium        |            | Datum      |               |
| Bauausschuss   | öffentlich | 18.06.2018 | Kenntnisnahme |

## Stadtreinigungsbericht 2017

### I. Information

Der Bauausschuss nimmt diese Informationsvorlage zur **Stadtreinigung 2017** zur Kenntnis.

### 1. Überblick

#### Zusammenfassung

Das Jahr 2017 war bezüglich der Menge der Verunreinigungen von öffentlichen Plätzen und Wegen, Vandalismus und wilden Müllablagerungen auf das gesamte Stadtgebiet gesehen, mengenmäßig im Vergleich zum Jahr 2016 auf ähnlichem Niveau.

Bei den **Verschmutzungsschwerpunkten** gab es Veränderungen. Der **Stadtgarten und die Gigelberganlagen** kristallisierten sich ab August 2017 bis heute zu einem Top-Schwerpunkt heraus bezüglich **Vandalismus, Littering** (achtloses Wegwerfen von Kleinabfällen wie Zigarettenkippen und To-Go-Verpackungen, Dosen und Flaschen) und **Fehlverhalten** (z. B. übermäßiger Alkoholkonsum, Lärm und Personenbelästigungen). Mehrere unterschiedliche problematische Personengruppen halten sich hier bei trockenem und warmem Wetter vom frühen Nachmittag bis in die Abendstunden auf und sorgen für eine unangenehme Atmosphäre.

Der Eingangsbereich und der gesamte an den Stadtgarten angrenzende Nahbereich der Stadthalle ist hier ebenfalls betroffen.

Die **illegale Ablagerung von Hausmüll** und anderen nicht zugelassenen Wertstoffen **in gelben Säcken** nahm in manchen Teilen der Innenstadt drastisch zu und bildete auch einen neuen Verschmutzungsschwerpunkt.

#### Einzelbereiche

Littering und wilde Müllablagerungen gab es im **Wielandpark** während des gesamten Sommerhalbjahres gleichbleibend ohne besondere Ausreißer. Die Attraktivität des Wielandparks zu nächtllicher Stunde (Betretungsverbot von 22:00 – 6:00 Uhr), vor allem bei trinkenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen, ist ungebrochen. Es mussten daher wieder sehr viele Belehrungen zur Sauberkeit und Platzverweise ausgesprochen werden. Sachbeschädigungen waren von untergeordneter Bedeutung.

Der kommunale Ordnungsdienst (Mitarbeiter des Ordnungsamtes) war Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Sonntag von 15:30 – 24:00 Uhr und Freitag und Samstag von 18:30 – 24:00 Uhr im gesamten Stadtgebiet im Einsatz. Freitags und samstags von 24.00 – 03.00 Uhr lagen die Schwerpunkte auf den Bereichen Stadtgarten/Gigelberg, Innenstadt, Wielandpark und dem Bereich Malischule und Dollinger Realschule.

Im **Bereich des Biberacher Bahnhofs mit ZOB** war vor allem Littering (insbesondere Zigarettenkippen und Lebensmittelkleinverpackungen) zu verzeichnen.

Die Bestreifung von stark frequentierten öffentlichen Plätzen, Spielplätzen, Grünanlagen (z. B. Stadtgarten, Wielandpark), wurden **vom Kommunalen Ordnungsdienst (KOD) durchgeführt**. Die Schwerpunkte für die Kontrollfahrten/-gänge wurden bedarfsorientiert kurzfristig zusammengestellt.

Die Müllmengen am **Schützenfest 2017** lagen auf dem Gigelberg knapp unter dem Jahr 2016. Der Trend, dass der Anteil der Glasscherben auf niedrigem Niveau war, hat sich wegen der Vielzahl professioneller Flaschenpfandsammler wieder bestätigt.

Die **Containerstandorte** wurden in 2017 im Rahmen des KOD-Einsatzes im gesamten Stadtgebiet in Augenschein genommen. Die wilden Müllablagerungen haben ihre Top-Schwerpunkte weiterhin an den Standorten Weißes Bild und Pflugschulturnhalle. Die Containerstandorte am Parkplatz Saudengasse und in der Wolfentalstraße liegen beim wilden Müll etwas unter den Top-Schwerpunkten.

Es wurden in 2017 nur wenige Bußgeldverfahren über die Bußgeldstelle des Landratsamtes eingeleitet, da im wilden Müll nicht genügend nachverfolgbare Spuren (z. B. persönliche Daten) zu finden waren und keine Müllsünder in flagranti erwischt wurden. Es kamen auch einige Hinweise zu wilden Müllablagerungen aus der Bürgerschaft.

Eine **Videoüberwachung für Containerstandorte** wurde geprüft, aber diese ist nach wie vor nur an nachhaltigen Kriminalitätsschwerpunkten möglich und scheidet somit hier aus.

Um an den Containerstandorten die Situation grundsätzlich zu verbessern, prüft **das Baudezernat eine Neugestaltung der Containerstandorte**. Angedacht ist, die **Container in die Erde zu versenken**, die dann über Einfüllstutzen getrennt nach Wertstoff von oben befüllt werden. In vielen ausländischen Kommunen ist das inzwischen eine Standardlösung, auch in Deutschland setzt sich dieser Ansatz verstärkt durch. So z. B. in Ulm, die mit dieser Lösung sehr gute Erfahrungen gesammelt haben.

**Graffitis** gab es 2017 vor allem wieder in den Unterführungen am Eselsberg, am Geh- und Radweg zwischen Bahnhof und PG/WG und Waldseer Straße/Königsbergallee.

Im Wielandpark an der Ruine gab es wie in 2016 nur wenige Graffitis und einige wenige Graffitis in der Geh- und Radwegunterführung Richtung Ummendorf auf Höhe Rißegg Halde.

Das **Bekleben von Verkehrszeichen, Abfallkörben und Versorgungskästen** hat in 2017 leider wieder zugenommen.

Die Graffitis wurden regelmäßig entfernt bzw. überstrichen. Strom-/Versorgungskästen und Transformatorenegebäude wurden wieder häufig angesprüht. Verursacher konnten hier, wie in Vorjahren leider keine festgestellt werden.

Um den unschönen „wilden“ Graffitis eine positive, künstlerische Alternative entgegen zu setzen, ist beabsichtigt, das in 2016 begonnene **Graffiti-Projekt an der Bahnhofsunterführung** zusammen mit Jugend Aktiv und dem städtischen Umweltschutzbeauftragten fortzuführen. Außerdem wird versucht weitere attraktive „legale“ Flächen für Graffitikünstler zu finden.

Im **Bereich des Stadions** ist weiterhin eine starke Vermüllung der Zuschauertribüne festzustellen, da sich an den Wochenenden abends und nachts illegal Personen auf den Tribünen aufhalten und

Partys feiern. Auch die Beleuchtung der Tribünen, welche durch Bewegungsmelder ausgelöst wird, hält diese Personen nicht davon ab, über den Zaun des Stadiongelandes zu klettern.

Das mutwillige Zerschlagen von Glasflaschen, das vor allem im Kunstrasenplatz einen sehr hohen Reinigungsaufwand verursacht, war ebenfalls wieder ein Thema. Es wird derzeit geprüft, ob eine Sichtschutzmatte an der Umzäunung des Kunstrasenplatzes angebracht werden kann (Problem ist hier die hohe Windlast), da häufig Glasflaschen gegen die Umzäunung des Kunstrasenplatzes geworfen werden und die Scherben im Kunstrasenplatz landen.

Der **Skaterplatz** im Sportareal Hans-Liebherr-Straße/Erlenweg wird weiterhin sehr gut angenommen und von den Skatern sehr pfleglich behandelt. Leider gibt es hier immer wieder Vermüllungen durch fremde Dritte.

Die Akzeptanz der bestehenden **Hundetoiletten** ist weiterhin sehr gut. Es wurden in 2017 keine neuen Hundetoiletten aufgestellt. In 2018 sollen neue Standorte hinzukommen.

Die **Grünanlagen insgesamt** zeigten im Jahr 2017 erfreulicherweise wieder ein mittleres bis niedriges Niveau an Verunreinigungen und Beschädigungen. Negative Ausnahmen bilden hier immer noch der Aussichtspunkt auf dem Wasserbehälter Lindele (Abfallkorb wurde mehrmals zerstört und der Abfall darin angezündet) und der Sportplatz Lindele dessen Umkleidegebäude komplett mit unschönen Schmierereien und Schmutz verunstaltet ist.

Wie bereits in der Zusammenfassung zu Beginn dieses Berichts erwähnt, bildete sich im **Bereich des Stadtgartens und der Gigelberganlagen ein neuer Schwerpunkt bezüglich Vandalismus, Littering und Fehlverhalten**.

Die Ablagerung von Hausmüll an den Abfallkörben, vor allem zwischen Theaterstraße und Parkplatz Gigelberg, war im unteren Bereich des Stadtgartens auf ähnlich hohem Niveau wie im Vorjahr.

Die Reinigung (auch Leerung der Abfallkörbe) um die Stadthalle an Wochenenden ab dem Frühjahr 2016 durch eine Privatfirma hat sich hier weiterhin als entlastend für die städtische Stadtreinigung ausgewirkt.

In 2017 gab es **im Stadtgarten ganzjährig Beschädigungen der Straßenbeleuchtung** durch Rütteln und Tritte an die Beleuchtungsmasten. Im Bereich des unteren Stadtgartens bis hoch zu Schlechts Gartenhaus wurden entlang des regulären aufsteigenden Weges von Mitte August – Mitte Oktober 2017 fast wöchentlich -Beleuchtungsmasten „ausgetreten“. Es entstand ein Sachschaden und Reparaturaufwand von einigen Tausend Euro. Leider konnten die Verursacher nicht ermittelt werden.

Es wurde auch die **Möglichkeit von stabileren Straßenlampen** im Stadtgarten und auf dem Gigelberg (z. B. Jahnstraße) geprüft. Vandalismussichere, stabilere Beleuchtungsmasten wären theoretisch möglich allerdings nicht in dem hochwertigen vorhandenen Design. Im Zuge der Sanierung Stadthalle sind neue Leuchten im Bereich Stadtgarten vorgesehen. Hier gilt es, einen guten Kompromiss zwischen Ästhetik, Funktionalität und Stabilität zu finden.

Bei den **Spielplätzen** gab es 2017 insgesamt wenig Beschädigungen. Das anhaltend geringe Beschädigungsniveau auf den Spielplätzen ist aus unserer Sicht eindeutig auf die Arbeit des kommunalen Ordnungsdienstes zurück zu führen, da das Vandalismusedniveau vor Einführung dieses Dienstes bedeutend höher war.

Auf den **Spielplätzen Wäldele, Krummer Weg, Meisenweg und Rissinsel** musste allerdings punktuell sehr viel wilder Müll (Hausmüll, Grillreste, Baustoffe, Altkleider) entsorgt werden. Die Reinigungsintervalle wurden für den neu gestalteten und sehr gut angenommenen Spielplatz Krummer Weg erhöht.

Der **Schulhof der Malischule** wurde vom KOD ebenfalls bestreift und Jugendliche zum Aufräumen von Litteringabfall angehalten und bei Nichtbefolgen der Anweisungen des Platzes verwiesen. Weiter steigend ist das hohe Niveau der **Verwendung von gelben Säcken für die Ablagerung von wildem Müll** oder hierfür nicht zugelassenen Wertstoffen. Die nicht nur mit geeigneten

Wertstoffen befüllten gelben Säcke, werden vom Entsorgungsunternehmen des Landratsamtes nicht mitgenommen und müssen somit als wilder Müll von der Stadtreinigung der Stadt Biberach entsorgt werden.

Der für die Abfuhr der gelben Säcke zuständige Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises informiert immer wieder in den Medien, dass nur bestimmte Wertstoffe in die gelben Säcke gehören. Leider hat dies wenig am Fehlverhalten, vor allem von vielen Bürgern in der Kernstadt bewirkt. Da es nahezu unmöglich ist die „Müllsünder“ bezüglich der gelben Säcke zu ermitteln, kann davon ausgegangen werden, dass die Entsorgung der gelben Säcke, welche wilden Müll enthalten, dauerhaft bei der städtischen Stadtreinigung verbleiben wird, was sehr ärgerlich und zudem kostenintensiv ist. **Diese Situation ist sehr unbefriedigend!**

Die Möglichkeit einer **gelben Tonne** wird vom Träger der Abfallwirtschaft derzeit nicht gesehen, da es gerade in der engen Altstadt zu Platzproblemen kommen könnte und die gelben Tonnen für viele Haushalte nicht genügend Rauminhalt bieten, um alle Wertstoffe unter zu bringen.

„**To Go**“-**Verpackungen** aller Art waren wieder ein Litteringproblem, da nicht jeder „To Go – Konsument“ diese Verpackungen in den angebotenen Behältnissen entsorgt, sondern häufig achtlos wegwirft. Der Umfang der „To Go“- Verpackungen hat leicht zugenommen. Dieser Trend ist allerdings deutschlandweit zu erkennen, so dass Biberach hier keine Ausnahme ist.

**Das Aufkommen von Sonnenblumenkernschalen** auf fast allen öffentlichen Wegen und Plätzen in der Innenstadt ist zurückgegangen und tritt das ganze Jahr über punktuell an verschiedenen Orten in der Innenstadt auf. Diese Form des Litteringabfalls ist sehr aufwändig zu entfernen und bindet zusätzlich Personalkapazitäten bei der Innenstadtreinigung.

**Sonderreinigungen** waren neben den üblichen Anlässen (z. B. Silvester, Schützenfest) vor allem wieder in der Innenstadt und im Bereich des Stadtgartens/Gigelbergs, überwiegend am Wochenende erforderlich.

Im Herbst 2017 fand wieder eine reguläre **Stadtputzede** statt. Der Zeitraum umfasste 3 Wochen, um den teilnehmenden Einrichtungen genügend zeitliche Flexibilität in der Terminplanung zu ermöglichen. Außerdem wurde wieder an alle Beteiligten ein „süßes Dankeschön“ aus fairem Handel verteilt. Diese Aktion ist ein wichtiger Beitrag zur **Umweltschutzerziehung von Kindern und Jugendlichen** und hat eine nachhaltige positive Wirkung. Der Umfang der Müll-Wertstoffsammelmengen ist dabei nicht entscheidend, sondern der erzieherische Effekt.

Zusätzlich gab es 2017 auch eine **kleine Stadtputzede** mit den Schwerpunkten Marktplatz, Ratzengraben und Gigelberg, an denen die Fa. Boehringler und die Heggbacher Einrichtungen maßgeblich beteiligt waren.

Es gibt mittlerweile noch einen Bürger, der ehrenamtlich im Bereich des Naherholungsbereichs Burrenwald den Parkplatz und Grünbereiche reinigt. Dieser wird vom Umweltschutzbeauftragten und vom Baubetriebsamt logistisch unterstützt.

## **2. Trends in der kommunalen Stadtreinigung**

Die im Stadtreinigungsbericht 2016 erstmals erwähnten deutschlandweiten Trends haben sich im Berichtszeitraum 2017 fortgesetzt:

Die zu reinigenden **Flächen sind anspruchsvoller geworden**, indem zur Aufwertung des Innenstadtbildes edle und helle Materialien (z. B. gelbe und hellgraue Granitsteine) verarbeitet werden. Die **Verschmutzungen sind intensiver geworden**, da durch den „To Go-Konsum“ von Nahrungs- und Genussmitteln im öffentlichen Raum hartnäckige Schmutzbeläge entstehen. Die **Nutzung des öffentlichen Raums ist anders** – es wird von einer **Mediterranisierung** gesprochen – viele Aktivitäten, Zusammenkünfte und Feiern werden auf öffentlichem Grund abgehalten, mit den meist unschönen Hinterlassenschaften.

Diese Trends fordern die Stadtreinigung technisch und personell stärker als dies noch in früheren Jahren der Fall war. Heute ist z. B. eine **Wochenendreinigung** samstags und sonntags in der Innenstadt unverzichtbar, um ein angenehmes und attraktives Innenstadtambiente durchgängig zu gewährleisten. Seit 2017 musste die Innenstadtreinigung personell und maschinell aufgestockt werden, um die erhöhten Anforderungen bewältigen zu können.

Eine weitere Erhöhung des Mechanisierungsgrads der Reinigungs- und Entsorgungstechnik und des flexiblen Einsatzes des Reinigungspersonals werden in der Zukunft unumgänglich sein.

Ein weiterer allerdings negativer Trend ist die zunehmende **verbale und nonverbale Gewalt** mancher Bürger **gegenüber den Mitarbeitern der manuellen Stadtreinigung**. Nicht selten werden Hinweise sein Litteringverhalten zu überdenken mit Schimpftiraden und verbalen Bedrohungen beantwortet.

Leider gab es in Vorjahren auch schon körperliche Gewalt gegen einen Mitarbeiter der Stadtreinigung, als dieser in den frühen Morgenstunden in der Innenstadt in der manuellen Reinigung tätig war. Der Täter konnte strafrechtlich belangt werden.

Anfang 2018 wurde einem Mitarbeiter der Stadtreinigung tagsüber in der Innenstadt im Dienst massive Gewalt angedroht, nachdem er einer belästigten Person zu Hilfe gekommen war. Auch dieser Täter konnte strafrechtlich belangt werden.

Unsere **Mitarbeiter in der Stadtreinigung** wurden kurzfristig durch einen **Selbstverteidigungskurs** vor allem **mental geschult**, um mit dieser neuen Bedrohungslage besser umgehen zu können. Wir werden diese Schulungen in Zukunft regelmäßig durchführen.

### **3. Kosten der Stadtreinigung**

Die Kosten werden im Haushaltsplan im Unterabschnitt 6750 zusammen mit den Winterdienstkosten dargestellt. Je nach Witterung gibt es hier enorme Verschiebungen, da die Kosten der Stadtreinigung je nach Dauer und Intensität des Winterdienstes höher oder niedriger ausfallen. In der Anlage 2 ist ein Mehrjahresvergleich der Reinigungskosten dargestellt.

Die **Gesamtkosten** sind im Jahr 2017 etwas niedriger als in 2016. Dies ist zum einen durch den langen Winter 2016/2017 (letzter Schneetag Ende April 2017) und durch geringere Personalkapazitäten in der Stadtreinigung durch 3 langzeiterkrankte Mitarbeiter bedingt. Das allgemeine Reinigungsniveau (z. B. manuelle und maschinelle Reinigungsintervalle) war unverändert.

### **4. Interkommunaler Vergleich**

Das Reinigungsniveau in Biberach ist im Vergleich zu anderen süddeutschen Städten dieser Größenordnung (bis 30.000 Einwohner) im oberen Bereich, aber im Vergleich zu etwas größeren Städten (bis 50.000 Einwohnern) im Durchschnitt. Dies ist durch die hohe Frequentierung der Innenstadt, welche eine große Rolle bei den Anforderungen an das Sauberkeitsniveau spielt, bedingt. Die hohe Frequentierung z. B. der Biberacher Innenstadt ist durch die enorme Zahl der Arbeitsplätze in Biberach bedeutend höher als in anderen Städten dieser Größenordnung und bedingt daher auch ein höheres Reinigungsniveau.

Ein direkter Kostenvergleich der Stadtreinigung mit anderen Städten ist nicht möglich, da hier exakte Flächen- und Infrastrukturdaten (z. B. groß-/kleinfugige Straßenbeläge) genauestens ermittelt werden müssten, um hier z. B. eine Kostengröße pro qm Platz-/Wegefläche zu ermöglichen.

## **5. Zukunftsziele**

Nachhaltige und dauerhafte Sauberkeit während des gesamten Jahres ist für uns 2018 weiterhin die Zielvorgabe.

Wir werden auch in 2017 die Vorteile eigener Reinigungsgeräte (große und kleine Kehrmaschinen), vor allem bei kurzfristig auftretenden Notfällen (z. B. Verunreinigungen von Fahrbahnen und Geh- und Radwegen, Starkregenereignissen) voll nutzen, um ein dauerhaft sauberes Stadtbild gewährleisten zu können.

Die **gute Zusammenarbeit mit den Ordnungsbehörden** (kommunaler Ordnungsdienst und Polizei) ist unumgänglich, um gemeinsam ein optimales Sauberkeitsbild unserer Stadt zu erreichen.

Merkle

Bilder Stadtreinigung 2017

Kostenaufstellung Straßenreinigungsbericht 2017